**Qualitätsentwicklung und Evaluation**

**Schulentwicklung**

**und empirische Bildungsforschung**

**Bildungspläne**

**Landesinstitut**

**für Schulentwicklung**

**Klasse 6**

**Beispiel 1**

**Beispielcurriculum für das Fach Latein**

**als zweite Fremdsprache**

**Juli 2016**

**Bildungsplan 2016**

**Gymnasium**

**Inhaltsverzeichnis**

[Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula I](#_Toc456002248)

[Fachspezifisches Vorwort II](#_Toc456002249)

[Erste Wörter und ihre Formen – Einführung in die Welt der Römer 1](#_Toc456002250)

[Einfache Texte – Alltag in Rom 4](#_Toc456002251)

[Attribute – Römische Götter 8](#_Toc456002252)

[Nebensätze – Römische Feste 11](#_Toc456002253)

[Perfekt – Gründung Roms 13](#_Toc456002254)

[Wiederholung und Vertiefung – Antike Sagen 15](#_Toc456002255)

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis wer-den kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen viel-mehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstel-lung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Ent-wicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thema-tisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwi-schen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine an-dere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht ein-gebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I wer-den in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Folgende Umsetzungshinweise stellen eine Möglichkeit des Kompetenzerwerbs dar. Die Sequenzierung während der Spracherwerbsphase ist abhängig vom jeweils eingeführten Lehrbuch und der von der Schule festgelegten Stundentafel. Bei dem hier vorliegenden Curriculum wird von der Stundenverteilung des Vorschlags aus dem Ministerium für Jugend, Kultur und Sport ausgegangen.

Das den Abschnitten jeweils vorangestellte Thema weist auf eine in der jeweiligen Unterrichtseinheit mögliche Schwerpunktsetzung hin, soll aber nach den Gegebenheiten in der einzelnen Klasse angepasst und variiert werden.

Das Curriculum ist nach den einzelnen Arbeitsbereichen des Bildungsplans gegliedert, der Kompe-tenzerwerb erfolgt aber in der Unterrichtspraxis stets in einer Verzahnung aller Arbeitsbereiche. Während der Spracherwerbsphase liegt der Schwerpunkt naturgemäß auf den Arbeitsbereichen 1 bis 3, deren Inhalte an den Lektionstexten des Übungsbuches erarbeitet und vertieft werden. Glei-ches gilt für die dem Arbeitsbereich 5 zugeordneten Themen. Bei der Recherche zu diesen Themen können digitale Medien sinnvoll zum Einsatz kommen. Besonders aber bieten sich Themen des Arbeitsbereichs 5 für die Einbeziehung außerschulischer Lernorte an.

**Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 6**

|  |
| --- |
| Erste Wörter und ihre Formen – Einführung in die Welt der Römerca. 18 Stunden |
|  |
| **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | Aufbau des Vokabelverzeichnisses im Buch erläutern | lautes Sprechenunterschiedliche Methoden der Wortschatzarbeit vorstellen; Vokabelheft (Wie schreibe ich Vokabeln ab?),Einführung in die Arbeit mit einer Vokabelkartei**L PG****L MB** |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.3.1. Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden | **Wortschatz (3.1.1)**(1) lateinische Wörter regelkonform aussprechen(3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden |
| (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen9) lexikalische Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden(10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden | Substantiv, Verb | weitere vorkommende Wortarten zunächst nur lexikalischVergleich mit dem Vokabelverzeichnis im Englischbuch; einfachste italienische Texte |
| (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern |  | Recherche in Werbeprospekten**L MB** |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**(1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Differenzierung anwenden  | Subjekt, Prädikat; *esse* mit Prädikatsnomen; Subjekt im Prädikat | mit Frage: wer oder was? Hinweis auf Prädikatendstellungnach Vorgabe des Lehrbuchs oder farbig (möglichst einheitliches Vorgehen an der einzelnen Schule)Stellung des Prädikats im Deutschen und im Englischen |
| (3) Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern | Subjekt und Prädikat | Sätze bilden, „Satzgliedsalat“ |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und den modernen Fremdsprachen vergleichen2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung verwenden | **Formenlehre (3.1.3)**(1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden | Person, Numerus, Genus | lat. Genus entspricht nicht unbedingt dem deutschen Genus  |
| (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen | Stamm, Endung, (Bindevokal) | Übungen zur Zusammensetzung und Analyse von Formen,Vergleich mit Deutsch |
| (3) Formen von Verben analysieren | 3. Pers. Sg. und Pl. Präsens Aktiv;  | Vergleich mit dem Deutschen (Endung –t) |
| (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugations- beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen | a-, e-, kons. Konjugation; *esse*; a-, o-, 3. Deklination | bei Substantiven nur Nom. Sg. und Pl.Hinweis auf Artikellosigkeit im Lateinischenvorgegebene Formen den einzelnen Flexionsklassen und dem Numerus zuordnen |
| (7) flektierte Formen auf ihre Grundformen zurückführen | Infinitiv, Nom. Sg. |  |
| 2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern2.4.8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten | **Texte und Literatur (3.1.4)**(1) unter Anleitung aus dem Textumfeld Hintergrundinformationen zusammenstellen | Hintergrundinformationen zum Text  | Überschrift, Einleitung, Abbildungen |
| (13) einfache Textsorten und dafür charakteristische Merkmale benennen | Erzählung | Zusammenarbeit mit Deutsch |
| 2.3.2. Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben2.3.3. ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren2.3.5. eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren2.3.7. ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen2.4.9. antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten | **Antike Kultur (3.1.5)**(2) die Topographie des antiken Rom beschreiben, zentrale Stätten der Stadt nennen und ihre Funktion in Grundzügen erläutern | Forum | Karte, Abbildungen, Funktion öffentlicher Bauwerke: *curia, basilica* |
| (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen | *familia* | Vergleich mit der eigenen Familieauch zur Wortschatzvertiefung nutzen: *pater, mater, liberi, puella, soror, frater, servus, serva*; Aufgaben der zum Haushalt gehörenden Personen (je nach Inhalt der Lehrbuchtexte); Sklavenfrage |

|  |
| --- |
| Einfache Texte – Alltag in Romca. 18 Stunden |
|  |
| **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können |  | unterstützend durch Fremdwörter, Wörter im Englischen, Zugehörigkeit zu einer Wortfamilie  |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**(2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten |
| (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden | Techniken zur Wiederholung | weitere Methoden der Wortschatzarbeit gegenseitiges AbfragenVokabellernen mit BewegungVokabelspieleEinführung Tandembogengegebenenfalls Vokabellernprogramm |
| (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen | Genus bei Substantiven der 3. Dekl. | Substantive nach Genus ordnen |
| (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen | PräpositionAdverb | auch Präpositionen beim Ablativ, Merksprüche, Präpositionenrapunterschiedlicher Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen |
| (6) zwischen eigentlicher und übertragener Wortbedeutung unterscheiden | erste polyseme Wörter (zum Beispiel *petere*) | Üben und Wiederholen unbedingt im Minimalkontext (zum Beispiel *armis petere, thermas petere*); Rondogramm |
| (7) Wörter nach grammatischen Aspekten zusammenstellen |  | Formen von Verben und Substantiven aus einem Text heraussuchen  |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**(1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Kennzeichnung anwenden | Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale Bestimmung; Unterstreichmethode | Einigung in Fachschaft auf einheitliches Vorgehen bei der Markierung der Satzglieder |
| (2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können | Adverbiale Bestimmung: Adverb, Präposition mit Substantiv, Substantiv im Ablativ | kontextadäquate Wiedergabe der nicht von einer Präposition abhängigen Ablativformen; binnendifferenzierte Aufgabenstellungen |
| (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern | KongruenzPräposition mit Substantiv | Begründung für die Zusammengehörigkeit von Subjekt und Prädikat formulieren lassen |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und den modernen Fremdsprachen vergleichen2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung verwenden | **Formenlehre (3.1.3)**(3) Formen von Verben analysieren | alle Personen im Präsens Aktiv  | TandembogenKombinationsübungenVerbformen aus dem Text analysierenKettenübungen |
| (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugations- beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen | AkkusativAblativ | Wiederholung der bereits bekannten Kasus; Hinweis auf Besonderheit der Deklination der Neutra Unterschied zwischen in mit Akk. und in mit Abl.kontextadäquate Wiedergabe des Ablativs unter Verwendung der passenden Präposition im Deutschen |
| (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien anwenden | Deklinations- und Konjugationstabellen erstellenLernplakateMerksprücheKarteikarten | „Nach Ost muss diese Ente.“**L MB** **L PG**  |
| 2.2.1. einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen2.2.13. die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben2.4.8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten | **Texte und Literatur (3.1.4)**(1) zunehmend selbstständig aus dem Text Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren | Sammlung häufig vorkommender Wörter | Erarbeitung eines Katalogs von Fragen zur Texterschließung (zum Beispiel W-Fragen) |
| (3) Satzerschließungsmethoden zunehmend selbstständig anwenden | Hinführung zur Pendelmethode | Anwendung in selbstständiger Übersetzung |
| **(**7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen(8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln | Fehlerkontrolle nach bestimmten Kriterien (zum Beispiel Vollständigkeit, Sg.-Pl.); Anwendung der Metasprache; Verbesserungsvorschläge | auch Ausdrucksformen im Deutschen berücksichtigenFehler in vorgegebenen Übersetzungen suchenFehlervermeidungsbogen**L BTV** **L PG** |
| (11) lateinische Textabschnitte sinngebend vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen | LeseübungenText mit verteilten Rollen lesen | nach der Übersetzung/Erarbeitung des Textes |
| (12) Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen | Zusammenfassung von Textabschnitten | Zusammenstellen der im Text auftretenden Personen und ihrer Beziehung zueinanderStammbaumMindmapEmpfindungen beschreiben |
| (13) einfache Textsorten und dafür charakteristische Merkmale benennen  | Dialog | Dialogpartner herausfinden Dialoge nachspielenDialoge ausdrucksvoll lesen |
| (16) den Inhalt eines Textes mit eigenen Erlebnissen und Einstellungen vergleichen | Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennen | schriftliche und mündliche Zusammenfassungen, neue Überschrift findenFreizeitverhaltenFamilienfesteVergleich zwischen Antike und Gegenwart**L BTV** |
| 2.3.2. Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochenbeschreiben2.3.7. ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichenund hinterfragen2.4.8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten2.4.12. ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren | **Antike Kultur (3.1.5)**(1) aus den Texten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten | Informationstexte des Lehrbuches, Internet, Jugendbücher, Sachbücher für Kinder | Zusammenarbeit mit Deutsch: Erschließung von Sachtexten**L MB** |
| (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen | Römisches Haus, Schule, Kleidung, Thermen  | *villa*, Atriumhaus und *insula*; Vergleich mit heutigen Bauformen; Bastelbogen, Material für Toga bereitstellenBesuch in den Thermen; Bild einer Thermenanlage beschreiben; Weg eines Besuchers durch die Thermen; Funktion der verschiedenen Räume in den Thermen; Vergleich zwischen Thermen und einem modernen Erlebnisbad**L BTV** |

|  |
| --- |
| Attribute – Römische Götterca. 12 Stunden |
|  |
| **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | Genitiv bei Substantiven mitlernenGenusformen der Adjektive mitlernen  | weitere Übungen zur Einordnung von Substantiven in die Deklinationsklassen mithilfe des Wortstamms, Stamm und Endung |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**(4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen |
| (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien zusammenstellen | Sachfelder | begrenzt auf das Vorkommen in den Lehrbuchtexten; auch zur Wiederholung und Festigung des WortschatzesLernplakat, Mindmap |
| (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen | Adjektive, Possessivpronomina |  |
|  | **Satzlehre (3.1.2)**(1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Kennzeichnung anwenden | Attribut; Adjektiv als Prädikatsnomen | Wiederholung Formen von *esse* |
|  | (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern | Adjektiv-AttributGenitiv-AttributKNG-Kongruenz | graphische Kennzeichnung von Satzgliedern und WortblöckenAttribut als Satzgliedteil entsprechend graphisch darstellen (zum Beispiel in derselben Farbe des Bezugswortes)Beziehung zwischen Attribut und Bezugswort klärenZuordnungsübungen; Übungen zum Erkennen der verschiedenen Erscheinungsformen der Kongruenz (Subjekt-Prädikat; Substantiv-Adjektiv; Substantiv-Possessivpronomen)  |
|  | (5) verschiedene Arten von Hauptsätzen benennen | Befehlssatz | gegebenenfalls auch Negation mit *noli, nolite*Aktion im Klassenzimmer |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und den modernen Fremdsprachen vergleichen2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung verwenden | **Formenlehre (3.1.3)**(3) Formen von Verben analysieren | Imperativ |  |
| (4) Wörter ihrer Deklinationsklasse zuordnen(5) zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht unterscheiden(6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen | Genitiv, Vokativ (falls für die Lektüre notwendig)Adjektive der a-/o-Deklination,Possessivpronomen | Wiederholung der a- und o-DeklinationZuordnungsübungennur adjektivischer Gebrauchbildliche Darstellungen der unterschiedlichen Deklinationen (zum Beispiel Schränke) im Klassenzimmer |
| 2.2.13 die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen | **Texte und Literatur (3.1.4)**(15) zu Textaussagen begründet Stellung nehmen |  | auch durch Gestaltung von Plakaten, Beschreibung des eigenen Empfindens; nicht verlangt sind exakte Zitate aus dem lateinischen TextMindmap |
| 2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren | **Antike Kultur (3.1.5)**(4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben | Tempel, Götter und ihre Zuständigkeitsbereiche, Attribute wichtiger Götter | Modelle von Tempeln, Tempel – Basilika – Kirche, Moschee, Synagoge;Auseinandersetzung der Römer mit fremden religiösen VorstellungenGöttermemory, Lernzirkel**L BTV** |

|  |
| --- |
| Nebensätze – Römische Festeca. 18 Stunden |
|  |
| **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | Konjunktion, SubjunktionStamm, Präfix | Subjunktionen als Kennzeichen für die Einleitung von Nebensätzen,gegebenenfalls auch Beispiele mit Assimilation (zum Beispiel *accedere*) |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden | **Wortschatz (3.1.1)**(5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen(8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**(1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Kennzeichnung anwenden | Dativ-Objekt | Fragen: wem? für wen?weitere Dativfunktionen später |
| (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen | Haupt- und NebensatzTemporalsatz, KausalsatzFragesatz:–*ne, num, nonne* | Möglichkeiten der graphischen Darstellung: Einrückmethode; nur Nebensätze mit indikativischem Prädikat; Hinweis auf Stellung des Prädikats in einem deutschen NebensatzZusammenarbeit mit Deutsch: Einordnung der Nebensätze ins topologische Satzmodell |
| (16) die inner- und außertextliche Verweisfunktion der Demonstrativpronomina unterscheiden und diese zielsprachenorientiert wiedergeben | *hic, ille* | Einsatz von bildlichen DarstellungenÜbungen im KlassenraumVergleich mit Deutsch |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten | **Formenlehre (3.1.3)**(3) Formen von Verben analysieren | Unregelmäßige Verben: *posse, prodesse*Verben der i-Konjugation und der gemischten Konjugation | Wiederholung der Formen von *esse*Wiederholung der Bildung der Personalformen im Präsens Aktiv aller Konjugationen |
| (4) Wörter ihrer Deklinationsklasse zuordnen | Dativ | Zuordnungsübungen, auch mit Adjektiven |
| (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen | *hic, ille* | Lernspiele zur Einübung der FormenKombinationsübungenHinweis auf Besonderheiten der pronominalen Deklination |
| 2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren | **Texte und Literatur (3.1.4)**(13) einfache Textsorten und dafür charakteristische Merkmale benennen | Brief | Kennzeichen des Briefes im Lateinischen und Deutschen: Grußformeln |
| 2.3.1 Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben | **Antike Kultur (3.1.5)**Römischer Alltag (3) | Speisen und Feste | Anlegen der *toga virilis* (gegebenenfalls Vergleich mit Kommunion)Saturnalien (im Vergleich mit Fasching/Karneval/Fasnet)Essgewohnheiten der Römer, *triclinium*, Garküchen |

|  |
| --- |
| Perfekt – Gründung Romsca. 20 Stunden |
|  |
| **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | Stammformenreihen der Verben | vielfältige Übungen zum Lernen und Wiederholen, aktive Kenntnis der Stammformen, Zuordnung zu den Infinitiven des Präsens |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**(4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen |
| 2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**(11) satzwertige Konstruktionen (Aci als Objekt) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen | Aci (nur im Aktiv) | vor Einführung Wiederholung der Formen des Akkusativs und des Inf. Präs. Akt.; Bestandteile des Aci bestimmen (Subjektsakkusativ, Prädikatsinfinitv)Zusammenstellung von Verben, nach denen ein Aci steht (Verben aus dem Kopf), auch zur Festigung des VokabularsVergleich mit Deutsch und Englisch (ich sehe den Sklaven arbeiten, I see the slave work)Möglichkeiten der Wiedergabe |
| (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden | Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit im Aci  | Möglichkeiten der Wiedergabe, Lückenübersetzung, Vorzeitigkeit im Deutschen |
| (6) den Tempusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen | Übersetzung des lateinischen Perfekts | Wiedergabe des Perfekts im Deutschen nach den Regeln der Zielsprache (zielsprachenadäquates Übersetzen)Zusammenarbeit mit Deutsch  |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch vergleichen | **Formenlehre (3.1.3)** | Tempus, Tempora |  |
| (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen | Perfektstamm | Bildegesetz: Perfektstamm + Personalendung, keine Unterscheidung nach KonjugationsklassenZuordnung zu den Möglichkeiten der PerfektstammbildungZuordnungsübungen Präsens – Perfekt und umgekehrtVergleich mit Deutsch (und gegebenenfalls Englisch): Bildung des Perfekts (beziehungsweise des present perfect) |
| (3) Formen von Verben analysieren | Perfekt Aktiv, Infinitiv Perfekt Aktivbesonders u- und v-Perfekt | Analyse vor allem der im Text vorkommenden Formen |
| 2.2.14 ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben | **Texte und Literatur (3.1.4)**(17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren | szenische Darstellung, Einnehmen veränderter Perspektiven | gegebenenfalls kleine lateinische Theaterstücke**L MB** **L PG** |
| 2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eine Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren | **Antike Kultur (3.1.5)**(5) häufige Elemente von Mythen sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten | Gründungssage | Anlässe für Städtegründungen heute (Zusammenarbeit mit Geographie) |

|  |
| --- |
| Wiederholung und Vertiefung – Antike Sagenca. 22 Stunden |
|  |
| **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | Schüler berichten über ihre Erfahrungen mit den unterschiedlichen Methoden.Zusammenstellen leicht verwechselbarer Wörter,Zusammenstellung bisher gelernter Subjunktionen | Gelungene Beispiele werden in der Klasse vorgeführt.Lernlandkarte |
| 2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**(3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen | **Satzlehre (3.1.2)**(5) verschiedene Arten von Nebensätzen benennen | Konditionalsatz und Konzessivsatz (nur im Indikativ)  | Übersicht über die bisher eingeführten Nebensatzarten |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch vergleichen | **Formenlehre (3.1.3)**(4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugations- beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen | *velle, nolle* | Wiederholung und Zusammenstellung aller bisher gelernten unregelmäßigen VerbenTandembogen, spielerische Einübung der Formen |
| (3) Formen von Verben analysieren | Weitere Möglichkeiten der Perfektstammbildung: s-, Stamm- und Dehnungsperfekt, Reduplikationsperfekt | Zuordnungsübungen |
| (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien anwenden |  | zum Beispiel Lernlandkarte, Lernplakate … |
| 2.2.14 ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben | **Texte und Literatur (3.1.4)**(17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren |  | Comic, Hörspiel, Film, Schattenspiel |
| 2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren2.3.1 Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben | **Antike Kultur (3.1.5)**(5) häufige Elemente von Mythen sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten | Held | Trojanischer Sagenkreis |
| (11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren sowie aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen | Museumsbesuch, Ausgrabung | Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Vorbereitung, Kurzreferate**L MB** |